

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche schwerkranker und behinderter Kinder.

Jannis und Leonardo
trafen die FC Basel-Kicker
Seite 6

Michael
schwimmt mit Seelöwen
Seite 7



Sarah
schnuppert Zirkusluft
Seite 10

Benefiz
Kids' Day - Race and Charity
Seite 11



Benefiz
Kinder helfen Kindern
Seite 12

Oltion – erhebt sich in die Lüfte

Als Oltion sechs Jahre alt war, zeigte sich bei ihm die Muskelschwundkrankheit Duchenne, bei der sich die Muskeln kontinuierlich zurückbilden. Heute kann er sich nur noch mit Hilfe eines elektrischen Rollstuhls fortbewegen. Umso mehr faszinieren ihn alle Fortbewegungsmittel, die scheinbar schwerelos die Lüfte durchkreuzen. Von seinem Klassenzimmer aus sah Oltion immer wieder Helikopter vorbeifliegen und wünschte sich nichts mehr, als selber einmal die Welt von oben betrachten zu können. **Seite 3**



Nathanael: Ob gross oder klein, Fuss- oder Baskettball, Billard- oder Bowling-Kugel – Hauptsache rund. Denn die Leidenschaft des 8-Jährigen gilt ganz den Bällen. Entsprechend wünschte sich Nathanael nichts sehnlicher, als einmal mit der Schweizer Rollstuhlbasketball Mannschaft trainieren zu können. **Seite 4**

Kinder helfen Kindern

Karin Haug-Bleuler

Geschäftsführerin



Die Stiftung Wunderlampe lebt von Spenden. Grosse, mittlere und viele kleine Spenden tragen dazu bei, dass Kindern und Jugendlichen mit einer schweren Bürde im Leben ein einzigartiger Moment des Glückes vermittelt werden kann. Menschen gedenken unserer Stiftung in allen Lebenslagen: wenn sie feiern, wenn sie ein tolles Werk beendet haben, wenn sie Sport treiben, aber auch wenn sie von einem Angehörigen oder Freund für immer Abschied nehmen müssen. Dafür sind wir allen Spenderinnen und Spendern im Namen aller wünschenden Kinder und Jugendlichen dankbar.

Immer häufiger finden sich unter den Spendenden aber auch Kinder und Jugendliche, die kranken oder behinderten AltersgenossInnen etwas Gutes tun möchten. Dazu lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf und stellen die unglaublichsten Aktionen auf die Beine oder leisten selber einen grossen Verzicht, wie jener Junge, der keinerlei Konfgeschenke wollte und stattdessen alle Verwandten bat, für die

Stiftung Wunderlampe zu spenden. Andere basteln mit Feuereifer wunderschöne Geschenke, die sie am Adventsmarkt verkaufen, oder sie führen ein Theaterstück zu Gunsten der Wunderlampe auf wie die engagierten 3.-Sek-Schüler aus Kirchberg. Auch bewundernswerte Einzelinitiativen wie jene von Rose, welche ihre Abschlussarbeit über die Stiftung Wunderlampe verfasst hat, bei einer Wunscherfüllung als Begleiterin dabei war und schliesslich als fliegende Köchin herrliche Thai-Gerichte verkaufte und den gesamten Erlös der Wunderlampe übergab.

Dieses grosse Engagement von Kindern für Kinder berührt uns sehr und zeigt, über wie viel Empathie und Solidarität diese Kinder verfügen und dabei nicht nur anderen Gleichaltrigen, sondern auch Erwachsenen ein grosses Vorbild sind. Wir danken von ganzem Herzen!

Herzlichst

U. Haug - Bleuler

Ihre Karin Haug-Bleuler
Geschäftsführerin





Oltion hebt ab

Bis zum Kindergarten unterschied sich Oltion nicht von anderen unternehmungslustigen und bewegungsfreudigen Kindern. Doch dann machten sich Unsicherheiten in seinem Gang und eine zunehmende Schwäche in den Beinen bemerkbar. Die Diagnose Muskeldystrophie Duchenne veränderte sein Leben auf einen Schlag und warfen Schatten auf seine Zukunft. Seine Bewegungsfreiheit hat sich seither kontinuierlich eingeschränkt. Heute sitzt der Junge, der seinen Wunschtraum selber bei der Wunderlampe eingereicht hat, in einem elektrischen Rollstuhl, der seinen Körper stützt und ihm gleichzeitig ermöglicht, sich eigenständig fortzubewegen. Als er noch zur Schule ging, sah er von seinem Platz aus immer wieder Helikopter in den Himmel aufsteigen und davonfliegen. Schon damals träumte Oltion davon, einmal

selber durch die Lüfte zu gleiten und die Welt von oben betrachten zu können. Bei seiner Arbeit in einem Atelier, wo er voller Leidenschaft Kunstkarten gestaltet, reifte sein Entschluss, sich mit seinem Herzenswunsch an die Wunderlampe zu wenden. Am 24. Mai wurde aus seinem Traum Wirklichkeit. Zusammen mit seiner Familie durfte er einen unvergesslichen Rundflug mit dem Heli-Partner Team erleben. Zu Beginn begegnete Oltion dem ungewohnten Vibrieren und dem lauten Rotorenlärm noch etwas ängstlich, doch dann entfaltete sich eine riesige Freude in ihm und er konnte das einmalige Erlebnis und die herrliche Aussicht aus der Vogelperspektive in vollen Zügen genießen.



Nathanael

mit den Basketball Paralympics unterwegs

Seit einem Jahr steht im Zimmer des 8-jährigen Nathanael ein Basketballkorb. Täglich versenkt er darin mit grosser Freude und unermüdlichem Elan seinen Ball und hat dabei schon eine erstaunliche Treffsicherheit entwickelt. Denn Bälle sind die grosse Leidenschaft des Jungen, der aufgrund seiner Cerebral Parese auf den Rollstuhl angewiesen ist und daher vor allem mit den Händen agieren kann. Sich einmal mit anderen Gleichgesinnten messen zu können, vielleicht sogar mit den Spitzenspielern der Rollstuhlbasketball Nationalmannschaft, davon träumte er schon lange. Am 16. August konnte ihm die Stiftung Wunderlampe diesen grossen Wunschtraum erfüllen. Begleitet von seinen Eltern reiste Nathanael nach Nottwil, wo die Rollstuhlbasketballer während mehreren Tagen ein Trainingscamp absolvierten. Der

junge Basketballbegeisterte wurde von den Natispielern herzlich in Empfang genommen und gleich zu Beginn mit einem handsignierten Mannschaftstrikot beschenkt. Anschliessend ging es ab in die grosse Sporthalle zum Training, wo Nathanael seinen sicheren Umgang mit dem Ball unter Beweis stellen konnte. Ball um Ball versenkte er im Korb. Er strahlte über das ganze Gesicht und schien von einer unerschöpflichen Energie beflügelt. Auch das Zwischenmenschliche kam nicht zu kurz, denn nach dem Training durfte Nathanael zusammen mit seinen Eltern gemeinsam mit der Rollstuhlbasketball Nati zu Nacht essen und einen wunderschönen Traum-Tag gemütlich ausklingen lassen.



Carole

im Tambouren- und Trommelfieber

Tambouren und Marschmusik aus aller Welt sind die grosse Leidenschaft der 8-jährigen Carole, die mit einem Entwicklungsrückstand lebt. Besonders angetan haben es ihr Trommeln, Trompeten und der Dudelsack. Am „Basel Tattoo 2014“, welches Marschmusik- und Trommlerformationen aus der ganzen Welt in die Schweiz bringt, konnte die Stiftung Wunderlampe Carole einen Herzenswunsch erfüllen. Die Bezeichnung Tattoo stammt ursprünglich aus dem Holländischen „doe den tap toe“ und meint: Mach den (Bierhahnen) zu; dazu spielten die Marschmusikanten auf Trommeln und Pfeifen den Zapfenstreich zum Zeichen des Aufbruchs für die Soldaten. Die Engländer wandelten den Spruch dann ins für sie leichter aussprechbare „tattoo“ um. Bereits am Eingang zur grossen Arena wurden Carole und

ihr Eltern von der Tattoo Garde speziell begrüsst. Das Mädchen war nicht nur von den schwungvollen Märschen, den Tambouren-Klängen und Trommelwirbeln fasziniert, sondern auch von den speziellen Choreographien, die je nach Herkunft der auftretenden Formationen gezeigt wurden. Ganz besonders hatten es ihr die Gruppen aus China und Singapur angetan. Und sie fragte ganz interessiert, ob der spektakuläre Drache der Chinesen auch tatsächlich zubeissen könne. Der Auftritt der Australier erweckte auch die Tanzlust in Carole, was jedoch auf der Tribüne weniger möglich war. Auf dem Sitz hielt sie es dennoch nicht mehr aus, sie stand auf und jauchzte vor Freude. Auch Caroles Eltern, die beide gehörbeinträchtigt sind, liessen sich vom Ohren- und Augenschmaus der Basel Tattoo voll mitreissen.



Jannis und Leonardo trafen die FC Basel-Kicker

Könnte Jannis Fussball spielen, wäre er am liebsten Torhüter. Das grosse Vorbild des 9-Jährigen, der aufgrund seiner Cerebral Parese auf einen Elektrorollstuhl angewiesen ist, ist deshalb FCB-Goalie Yann Sommer. Auch der 17-jährige, sehbehinderte Leonardo schwärmt für die Basler Kicker und ganz besonders für Murat Yakin, den er in Jannis' Alter noch als Spieler und mehrfachen Verteidiger des Jahres erlebt hat. Die Wunderlampe konnte noch vor Yakins Wegzug als Trainer zu Spartak Moskau ein spezielles Treffen für die beiden jungen FCB-Fans organisieren. Bei ihrem Eintreffen im Basler St. Jakobsstadion durften Jannis und Leonardo im Fanshop zuerst ein Trikot ihrer Wahl aussuchen. Bevor sie sich's versahen, stand bereits Yann Sommer vor ihnen und nahm sich ausgiebig Zeit für Fotoaufnahmen mit den beiden jun-

gen Fans. Seinem Vorbild so nahe sein zu können war für Jannis einer der glücklichsten Momente in seinem Leben. Auch seine Mutter und Bruder Timo hatten ihn noch nie so freudestrahlend erlebt. Für Leonardo kam der grosse Augenblick beim anschliessenden Training, als ihn Murat Yakin persönlich begrüsst und den beiden Jungs zudem eine persönliche Autogrammstunde mit allen Spielern gewährte. Um die FCB-Fussballstars nicht nur beim Training, sondern auch live bei einem Match erleben zu können, wurden die beiden zusammen mit ihren Familien zudem zum nächsten Heimmatch gegen den FC Lausanne eingeladen. Damit endete für die beiden überglücklichen jungen Fussballfans ein Tag, wie er schöner nicht hätte sein können.



Michael schwimmt mit Seelöwen

Wie eindrücklich sich Tiere mit Menschen, deren Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind, austauschen können, zeigte sich einmal mehr in Valentinas Variété in Bülach, wo die beiden Seelöwen Otto und Cäsar Anfang Juni den 11-jährigen Michael empfangen. Michael lebt mit einer Mehrfachbehinderung, ist zur Fortbewegung auf den Rollstuhl angewiesen und kann sich nur nonverbal verständigen. Da er Musik und Wasser sehr liebt, ermöglichte ihm die Wunderlampe den speziellen Kontakt mit Valentinas Seelöwen. Mit einem Neoprenanzug ausgestattet, wurde Michael ins Becken zu Otto und Cäsar gehoben, welche ihn sogleich mit ihrem typischen lauten Röhren begrüßten. Obwohl die beiden Tiere mit ihren je 330 Kilogramm sehr imposant sind, näherten sie sich dem Jungen sehr

behutsam und gaben ihm sanfte Küsschen auf die Wangen, welcher dieser freudig entgegenkam. Je mehr Michael auftaute, desto überschwänglicher wurde das Spiel der beiden Seelöwen. Sie liessen sich sogar ins Wasser fallen, um dabei Wellen zu erzeugen, worüber Michael herzlich lachen konnte. Seine Eltern waren überwältigt von der grossen Freude, die ihr Sohn durch den Kontakt zu den beiden Meeressäugern empfinden konnte. Damit er sich noch lange an dieses besondere Erlebnis würde erinnern können, erhielt Michael zum Abschied einen flauschigen Plüsch-Seelöwen, den er sogleich fest in die Arme schloss.



Jan auf der Kommandobrücke

Eigentlich hätte Jan an jenem Donnerstag im Juli in der Heilpädagogischen Schule in Küsnacht die Schulbank drücken sollen, aber für sein besonderes Erlebnis auf dem Zürichsee bekam er extra frei. Jan kam mit dem Down Syndrom und einem Herzfehler zur Welt und hat in seinem erst 14-jährigen Leben schon etliche Spitalaufenthalte und Operationen hinter sich. Die Nähe zum See förderte auch seine Leidenschaft für Schiffe und er wünschte sich schon lange, nicht nur auf einem Schiff mitfahren zu können, sondern dabei zusammen mit dem Kapitän auf der Kommandobrücke zu stehen. Am Bürkliplatz in Zürich wurde er an seinem grossen Tag von der Wunderlampe empfangen und durfte sich im Café zuerst mit einer kalten Schoggi, einem seiner bevorzugten Getränke, stärken. Zur ausgiebigen, über vierstündigen

Fahrt von Zürich nach Rapperswil und zurück wurde Jan gleich vom Kapitän persönlich in Empfang genommen, der den Jungen allein schon durch seine schöne Uniform beeindruckte. Überglücklich stellte Jan dem Kapitän Fragen über Fragen über das Schiff, die Schifffahrt auf dem Zürichsee und natürlich über seinen Job als Kapitän. Für kurze Zeit durfte Jan sogar selber das Steuer übernehmen, was für ihn den absoluten Höhepunkt seines Ausflugs bedeutete. Sehr stolz fühlte er sich auch, als er nach der Rückkehr nach Zürich in Begleitung seines neuen Freundes, des Kapitäns, alle Räumlichkeiten des Schiffs besuchen durfte, auch jene, wo Fahrgäste sonst keinen Zutritt haben. Als der überglückliche Junge von Bord ging, war ihm eines ganz klar: Er würde mit 18 Jahren auch Schiffskapitän werden.



Stefanie und Marcel zwei grosse DJ Bobo-Fans

Seit den Anfängen der Stiftung Wunderlampe steht DJ Bobo ganz oben auf der Wunschliste und er hat entsprechend viele Wunschräume erfüllt. Doch jedes Mal ist es ein einzigartiges Erlebnis, wie einfühlsam er auf seine Fans mit speziellem Hintergrund zugeht. Auch die 16-jährige Stefanie, die mit einer Cerebral Parese lebt, und der 15-jährige Marcel, der kognitiv beeinträchtigt ist, waren überwältigt von ihrem persönlichen Treffen mit dem Schweizer Superstar, der mit ihnen plauderte wie mit alten Freunden. Schon seit klein auf hörten die Beiden am liebsten DJ Bobo und ganz besonders den internationalen Top-Hit Chihuahua. Klar, dass sie sich nichts mehr wünschten, als ihrem grossen Idol einmal persönlich gegenüberstehen zu können. Am 31. Mai war es soweit: Stefanie und Marcel durften das DJ Bobo-Konzert im

Hallenstadion in Zürich besuchen und sich im Anschluss daran mit ihrem Lieblingsstar treffen. Einen ersten Höhepunkt erlebten die beiden bereits bei ihrer Ankunft im Hallenstadion bei einem Rundgang hinter die Kulissen. Sie durften sogar selber auf der Bühne stehen, wo DJ Bobo nachher auftreten würde. Auf dieser Backstage-Visite lernten sie zudem Fernsehmoderator Nik Hartmann und Radiomann Andy Wolf von Radio Pilatus kennen, die sich ganz spontan Zeit nahmen für Stefanie und Marcel. Das anschließende Konzert übertraf ihre Erwartungen auf der ganzen Linie, denn DJ Bobo live zu erleben, war für sie einfach überwältigend. Überglücklich tanzten und sangen sie zu allen Songs mit und schwenkten eifrig ihre Leuchtstäbe, wie um DJ Bobo zu zeigen: Hier sind zwei deiner grössten Fans.



Sarah

schnuppert Zirkusluft

Die grossen Hürden, welche die 4-jährige Sarah in ihrem jungen Leben schon zu überwinden hatte, kommt einer Zirkusleistung sehr nahe. Sie kam mit einer Fehlbildung des unteren Rumpfes (kaudales Regressionssyndrom) zur Welt und wird daher nie selber gehen können. Entgegen den Prognosen der Ärzte hat es die kleine Kämpferin aber geschafft, alleine aufrecht zu sitzen. Wo immer möglich, verlässt sie auch den Rollstuhl, um sich am Boden selbständig fortzubewegen. Ihr ständiger Begleiter ist dabei ein Plüschlöwe, der auch ihre Liebe zu den Tieren im allgemeinen verkörpert. Einmal im Zirkus Knie lebendige Tiere von ganz nah bewundern und das Spektakel in der Arena in greifbarer Nähe zu den Artisten erleben zu können, das wünschte sie sich über alles. Ende Juli konnte ihr die Stiftung Wunder-

lampe diesen Herzenswunsch erfüllen, als der Nationalzirkus in Luzern gastierte. Schon aus der Ferne hörte sie das Trompeten der Elefanten und das Wiehern der Pferde, was ihr Herz in freudiger Erwartung noch ein bisschen höher schlagen liess. Zum allerersten Mal konnte Sarah Zirkusluft schnuppern und war von der abwechslungsreichen und bunten Show begeistert. Auch die Clowns, die sich ihr besonders aufmerksam zu widmen schienen, entlockten ihr ein freudiges Lachen und Klatschen. Am meisten aber faszinierten sie die majestätischen Elefanten und eleganten Pferde, die gleich neben ihrem Sitzplatz in die Arena einzogen. So unmittelbar hatte sie die beeindruckenden Tiere noch nie erleben können. Voller einzigartiger Eindrücke und von grossem Glück erfüllt, nahm Sarah vom Zirkus wieder Abschied.

Kids' Day - Race and Charity

Schon zum sechsten Mal konnte die Stiftung Wunderlampe Kinderaugen zum Strahlen bringen am Charity Event „Kids' Day – Race and Charity“ vom 23. August auf der Rennbahn in Dielsdorf: Vier Wunschkinder durften sogar selber im Doppel-Sulky mit einem Jockey ein Mini-Rennen bestreiten und gingen alle zusammen als Sieger vom Platz. Betreut wurden die Wunschkinder zudem von Wunderlampe-Botschafterin Christa Rigozzi, die sich mit ihnen persönlich austauschte und auch für Erinnerungsbilder posierte. 8300 grosse und kleine BesucherInnen liessen sich die besondere Rennveranstaltung des Kids' Day nicht nehmen, bei der es nicht alleine um Pferderennen ging, son-

dern einen erlebnisreichen Tag mit umfangreichen Programm für Kinder jeden Alters. Die kleinen Pferdefreunde konnten sich unter anderem beim Spielen, Malen und Ponyreiten vergnügen und tolle Preise bei der Tombola gewinnen. Prominente Persönlichkeiten sowie lustige Clowns machten den Tag für alle unvergesslich. Am Ende konnten die Veranstalter die Green Turf Racing Association sowie die Zurich Horse Park AG der Stiftung Wunderlampe einen Check über 10'000 Franken überreichen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.



Kinder helfen Kindern

Bravo Rose!

Die 15-jährige Rose hat ihre Abschlussarbeit in der 3. Sekundarklasse über die Stiftung Wunderlampe verfasst. Dafür hat sie die Stiftung nicht nur mit grossem Elan bei der Erfüllung eines Herzenswunsches unterstützt, sondern auch eine Sammelaktion für die Wunderlampe durchgeführt: Während drei Monaten verkaufte die junge Frau thailändisches Essen beim Fechttraining sowie Guetzli in der Schule und bot dort auch zweimal ein thailändisches Buffet an. Dabei kam ein Betrag von insgesamt 1'150.— Franken zusammen. Diesen überreichte Rose am 9. Juli 2014 voller Stolz zusammen mit einer wunderschönen, selbst geschnitzten Melone den Verantwortlichen der Stiftung Wunderlampe. Herzlichen Dank für dieses tolle Engagement, um Träume von kranken und behinderten Kindern wahr werden zu lassen!



Abschlussklassen spenden Kollekte aus ihrer Theatervorführung



Der Kiwanis Club Kirchberg-Emme hat im Rahmen seines Engagements „Ehre der Jugend/Kiwanis dankt Jugendlichen“ 55 Jugendliche der drei Abschlussklassen der Sekundarschule Kirchberg am 25. Juni 2014 zu einem Spaghetti-Plausch in den Bären Ersigen eingeladen und ihnen für die Unterstützung einer gemeinnützigen Organisation gedankt. Anlässlich dieses Events überreichten die Jugendlichen der Stiftung Wunderlampe einen Check über 5'600.— Franken. Sie hatten diesen Betrag mit ihrem tollen Theater „Cabaret Metropol“ via Kollekte gesammelt. Mit der Spende an die Stiftung Wunderlampe leisten die Beteiligten einen grossen Beitrag im Sinne des Kiwanis-Gedanken. Gleichzeitig bildet die Theatergruppe ein hervorragendes Vorbild für ihre eigene Generation. Die Wunderlampe dankt für das grosse Engagement und den grosszügigen Betrag.

Ihre Unterstützung ist wertvoll!

Dank grosszügigen Veranstalter kleinerer und grösserer Events zugunsten der Wunderlampe, können wir umso mehr Kinder zum Lachen bringen und ihnen helfen, für einen Tag ihre Sorgen zu vergessen.

«Power and Dance» und «Willy Tell» Benefizveranstaltung

Unter der Leitung von Carmen Müller werden das Tanzstudio „Power and Dance“ und die „Willy Tell Dancing Group“ am 18. Oktober 2014 im luzernischen Rothenburg eine tänzerische Benefizveranstaltung zugunsten der Stiftung Wunderlampe durchführen. Die Zuschauer werden verzaubert durch Tanzshows von Willy Tell, Curtis Burger, den Kindern der Tanzschule sowie Gesangsvorführungen verschiedener Gruppen. Mit grossem Einsatz üben die Kinder schon jetzt fleissig ihre Tanzeinlagen, um allen Kindern und Jugendlichen ein Vorbild zu sein und sie fürs Tanzen zu begeistern. Denn Tanz und Musik verbindet uns alle und schenkt uns Freude.

Mehr Informationen finden Sie auf folgender Website: www.poweranddance.ch



Run4Kids

Der run4kids 2014 findet am 26. Oktober 2014 zugunsten von drei Stiftungen statt, die sich für Kinder in der Schweiz engagieren. Zur einen Hälfte kommt der Erlös dem national grössten Präventionsprojekt fit4future zugute, zum andern haben die rund zwanzig Teilnehmerfirmen zwei Organisationen gewählt, die kranken Kindern und Kindern in Not helfen, eine davon ist die Stiftung Wunderlampe, die andere die Stiftung für Kinder in der Schweiz. Im vergangenen Jahr haben 777 Läuferinnen und Läufer insgesamt fast 9000 Runden à 800 Meter zurückgelegt und dabei über 130.000 Franken gesammelt. Mehr Informationen unter: www.run4kids.ch

Persönlich

Brigitta Enkerli Mitarbeiterin bei der Wunderlampe



„Ich habe in meinem Leben sehr viel Glück gehabt, deshalb möchte ich nun den Schwächsten und Verletzlichsten in unserer Gesellschaft, nämlich kranken Kindern, etwas davon zurückgeben“, umschreibt Brigitta Enkerli ihre Motivation, bei der Wunderlampe zu arbeiten. Seit Anfang Jahr unterstützt sie die Stiftung als Mitarbeiterin und hat in dieser Zeit soviel Wärme und Dankbarkeit von den wünschenden Kindern und ihren Angehörigen erhalten, wie sie es sich nie hätte vorstellen können. Kennengelernt hat sie die Stiftung bereits vor ein paar Jahren, als sie als erste Frau im Vorstand des Rennvereins Zürich tätig war. Über den jährlich stattfindenden Charity Event Kids' Day Race kam sie mit der Wunderlampe in Kontakt und war schon damals beeindruckt von der Willenskraft der kleinen Kämpfernaturen, die es im Leben alles andere als leicht haben. Geboren und aufgewachsen ist Brigitta Enkerli im Engadin, dem sie sich auch heute noch sehr verbunden fühlt. Im Lyceum Alpinum in Zuoz schloss sie die Matura ab und absolvierte anschliessend die Hotelfachschule Belvoirpark. Als ver-

sierte PR- und Marketingfachfrau, die neben Deutsch fließend Französisch, Italienisch und Englisch spricht, sammelte sie weitere Erfahrungen in international tätigen Grossfirmen. Privat ist sie eine grosse Pferdefreundin und interessiert sich ganz besonders für den Rennsport sowie das Polospiel.

Stella Salzmänn hat den Überblick über die Spenden



Stella Salzmänn ist in der Welt der Buchhaltung und der Zahlen beheimatet. Seit Anfang Jahr wacht sie bei der Stiftung Wunderlampe über den Spendeneingang und ist erste Anlaufstelle für alle, die Informationen, Drucksachen und Geschenkartikel der Wunderlampe für einen Spendenanlass beziehen möchten. Vor allem das Wunderlampe-Maskottchen Dreamy erfreue sich grosser Beliebtheit. Es werde verschenkt oder gar als Tischdekoration bei runden Geburtstagen zugunsten der Wunderlampe verwendet. Dass Geburtstagsfeiernde ab 50 Jahren oft darauf verzichten, sich etwas schenken zu lassen

und ihre Gäste stattdessen bitten, für die Wunderlampe zu spenden, freut Stella Salzmann ganz besonders. Mit grosser Rührung nimmt sie aber auch Kleinstspenden von fünf bis zehn Franken entgegen, denn viele kleine Spenden tragen auch zur Erfüllung eines grossen Wunschs traums bei. Dies weiss die dreifache Mutter, deren bald erwachsene Kinder seit Jahren dem Eissport frönen, nur zu gut. Denn bei den jährlichen Sponsorenläufen dafür geht es darum, den Familien- und Freundeskreis sowie alle bekannten Firmen um kleinere Beiträge anzugehen,

damit Grosses zustande kommen kann. Durch ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement in Vereinen hat Stella Salzmann zudem das richtige Gespür und Hintergrundwissen für die Belange einer Non-Profit-Organisation.

Abschied

Wir trauern um Deborah



Vor rund acht Jahren durfte Deborah, die auf Grund von Spina bifida im Rollstuhl sass, ein Konzert von Music-Star-Finalist Mario Pacchioli live miterleben. Nach

einem wochenlangen Spitalaufenthalt hat sich im Januar 2013 Deborahs Lebenskreis auf Grund von Komplikationen und Lungenversagen, mit dem niemand gerechnet hat, mit nur 20 Jahren viel zu früh geschlossen. Die Erfüllung ihres Herzenswunsches und das Strahlen, das die Stiftung Wunderlampe ihr damit ins Gesicht zaubern durfte, sind in den Herzen der Familie tief verankert. Foto- und Videoaufnahmen erinnern sie noch heute an diesen wundervollen Tag. Die Stiftung Wunderlampe ist sehr traurig über Deborahs Ableben und entbietet ihrer Familie tiefste Anteilnahme.

*Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur;
Redaktion: Karin Haug-Bleuler, Traumteam, Büro 10; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Winterthur;
Gestaltung: Büro 10, Winterthur; Vorstufe und Druck: Ruf Services AG, Schlieren;
Exemplar kostenlos nachbestellen: www.wunderlampe.ch*

Wir sind für Dich da

Welcher ist Dein Herzenswunsch? Wir freuen uns, wenn wir auch Deinen Traum wahr werden lassen dürfen. Ob per Telefon, Fax, E-Mail oder persönlich, die Anmeldung ist ganz einfach. Mehr dazu unter www.wunderlampe.ch

Erfüllte Wünsche



Chantal feiert mit einer Kutschenfahrt.



Jeremys Traum als Baggerführer wird Wirklichkeit.



Lucas im Helikopter hoch über den Wolken.



Marc bekommt Besuch von Christa Rigozzi.



Matti wünschte sich einen Clown



Lars bei der Feuerwehr in Küsnacht am Rigi.

Danke

Demnächst werden wieder Inserate und Werbespots der Stiftung Wunderlampe in Zeitungen und im Fernsehen zu sehen sein. Dies wird uns von der Vizeum Switzerland AG und verschiedenen Medien kostenlos ermöglicht. Herzlichen Dank!

Es sind viele Wünsche offen, die wir ganz individuell und von Herzen für unsere Wunsch Kinder und -jugendlichen organisieren. Beispiele von offenen Wünschen finden Sie auf unserer Webseite.



Spendenauf Ruf

Konto PostFinance: 87-755227-6
IBAN: CH26 0900 0000 8775 5227 6

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten oder kostenlos nachbestellen? Kontaktieren Sie uns per Telefon, Fax, E-Mail oder über: www.wunderlampe.ch.